UNIVERSITY of FLORIDA

FALL SEMESTER ‘22
INNENARCHITEKTUR

TH OWL X DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

ein Erfahrungsbericht von Mareike Schulte

Bewerbungs-prozess

Mein Bewerbungsprozess begann im Dezember 2021. Um sich bewerben zu können, muss man eine Datei mit Motivations-Schreiben, ein Portfolio mit bisherigen Projekten, ein Lebenslauf und eine Notenübersicht auf Englisch abgeben.

Beim Motivations-Schreiben würde ich besonders betonen, warum man ausgerechnet an die University of Florida möchte. Dazu hilft es, sich ein wenig über diese Uni zu informieren.

Um ein gewisses Level von Englisch nachweisen zu können, mussten wir den Toefl-Test bewältigen.

Toefl - Test

Zur Vorbereitung für den TOEFL Test habe ich mir den „Official Guide to the Toefl Test“ zugelegt. In dieser gibt es Übungsaufgaben im Buch selbst und eine Seriennummer für ein Übungsprogramm für den Computer.

Die nächste Location um den TOEFL Test zu machen, wäre Bielefeld. Ich habe mich dazu entschieden, diesen Online zu bewältigen, was für mich letztendlich die bessere Option war. Im Test vor Ort sitzt du mit vielen Menschen in einem Raum, welcher beim Speaking-Part schnell laut wird.

Bewerbungsgespräch

Wenn man zum Bewerbungsgespräch eingeladen wird, kann man sich auf dieses ein wenig vorbereiten. Zum Beispiel hilft es zu üben, sich auf Englisch vorzustellen, zu beschreiben wer man ist und warum man an die UF möchte.

Dabei helfen definitiv ein paar Fakten über Florida und die UF. Erzähle, warum du denkst, dass du die richtige für diese Position bist und wie du etwas zur UF beitragen kannst.

Mich hat ein Ausschuss aus vier Leuten befragt. Ich sollte außerdem mein Portfolio zeigen und darüber erzählen, was bisher mein liebstes Projekt war.

Im Großen und Ganzen hast du gute Chancen wenn du offen und dein authentisches Selbst bleibst.

Zusage und weitere Schritte

Nachdem die Zusage von der TH kam, hat Maryse mich zum Bewerbungsverfahren der UF hinzugefügt. Das ganze waren ab dann Formalitäten und lief über ein Onlineportal der UF. Stellt euch darauf ein, einige Dinge ausfüllen und organisieren, also fangt rechtzeitig an. Wenn ihr einen Ansprechpartner braucht, wendet euch an Amila Tica, das ist die Koordinatorin an der UF.

Es ist auf jeden Fall sinnvoll, sich mit anderen Detmolder Student:innen, die ebenfalls zur UF gehen, zu verbinden. Ihr habt meistens die gleichen Fragen oder könnt sie euch gegenseitig lösen.

Neben Fragebögen müsst ihr euren Reisepass, die Bescheinigung über finanzielle Sicherheit, euer Notentranscript und eure Kurswahl hochladen.

Nachdem ihr alles ausgefüllt und abgeschickt habt, wird ein sehr wichtiges Formular, das DS-2019, an die Hochschule geschickt.

Dieses braucht ihr, um euch für das Visumsgespräch in der Botschaft anzumelden.

Da dies etwas länger braucht, bis es in Deutschland ist, nutzt die Zeit für euer Immunization Formular und die Krankenversicherung.

Impfungen+ Krankenversicherung

Um das Immunization-Formular zu vervollständigen, müsst ihr euch gegen einige in den USA vorhandene Krankheiten impfen lassen. Verpflichtend waren dabei Mumps, Masern, Röteln und ein Tuberkulose-Test.

Der Tuberkulose-Test ist in Deutschland nicht mehr üblich. Informiert euch am Besten bei eurem Hausarzt, wo ihr diesen machen könnt. Ich habe bei ihm für einen Aufpreis einen Bluttest im Labor machen können.

Die UF nimmt keine eigenen Krankenversicherungen an. Ihr müsst also eine neue Abschließen. Die vom international Office vorgeschlagenen Versicherungen sind gute und günstige Optionen, die sich lohnen.

Ich habe die ISP Trail Blazer Basic genommen, die ungefähr 260 Dollar für 6 Monate gekostet hat. Es empfiehlt sich, in den USA eine günstige wie diese auszuwählen und in Deutschland eine Reiseversicherung abzuschließen, die mehr abdeckt. Die günstigen der UF sind nämlich sehr spärlich.

Sim-Karte

Bezüglich der Simkarte habe ich 3 verschiedene Anbieter in meiner Zeit ausprobiert und es gibt einen klaren Gewinner: MintMobile!

Es gibt von Mintmobile eine eigene App. Es ist möglich, sich eine E-Simkarte für das Ausland zu holen. Das bedeutet, du musst dir keine physische Simkarte zuschicken lassen, sondern kannst dir diese innerhalb von Minuten einrichten - sehr praktisch! Wenn du magst, ist es trotzdem möglich, dir eine physische zu bestellen.

Ich habe mir zum Ausprobieren einen 3 Monate Vertrag mit Unlimited Daten für 30 Dollar im Monat geholt und es hat sich gelohnt. Die Daten funktionierten super und ich hatte keine Probleme.

Ansonsten habe ich Lycramobile und Tello ausprobiert. Lycramobile ist viel teurer als Mintmobile und Tello hat bei mir leider gar nicht funktioniert.

Visum

Für das Auslandssemester benötigt ihr das J-1 Visum. Dafür müsst ihr auf der Internetseite der amerikanischen Botschaft einen Termin beantragen. Tipp: macht das, sobald ihr das DS-2019 in euren Händen habt, die Termine sind meistens sehr spät. Falls euch der Termin nicht passt, gibt es die Option eines Notfalltermines, welche ihr warnehmen könnt.

Es empfiehlt sich, immer wieder auf dem Onlineportal nach früheren Terminen zu schauen, da dort hin und wieder Termine frei werden.

Das J-1 Visum ermöglicht euch, 30 Tage vor Beginn und 30 Tage nach offiziellem Ende des Semesters in den USA zu bleiben.

Viele Studenten inklusive mir haben diese Zeit für Roadtrips innerhalb der Staaten genutzt.

Die letzten Vorbereitungen

Koffer packen - Was kommt mit?

Das Semester über war es im durchschnitt in jedem Monat ca 25-30 Grad heiß. Jedoch ist zu beachten, dass Busse und Gebäude sehr stark durch die Klimaanlage heruntergekühlt werden. Packt also definitiv ein Paar Pullover und längere, im besten Fall luftige Hosen ein.

Auch kann man sich überlegen, sich Besteck, Teller und Topf mitzunehmen. Ich habe mir diese für wenig Geld im Walmart zugelegt und mit einem Freund ein Topf- und Pfannenset geteilt. Ansonsten sind ein Wäschesack und eine Kofferwaage sehr zu empfehlen! Übrigens- Drogerieartikel sind in Amerika sehr teuer und in enorm großen Packungen vorzufinden. Eine Grundausstattung wäre deshalb hilfreich.

Da ihr gewiss mit mehr Kleidung nach Hause kommen werdet als ihr gekommen seid, gibt es zwei Optionen: Entweder ihr lasst für diese Artikel Platz im Koffer, oder ihr schickt ein Paket/Koffer mit den Sachen, die keinen Platz im Koffer finden, nach Hause. Die letztere Option haben eine Freundin und ich gemacht und uns den Inhalt geteilt.

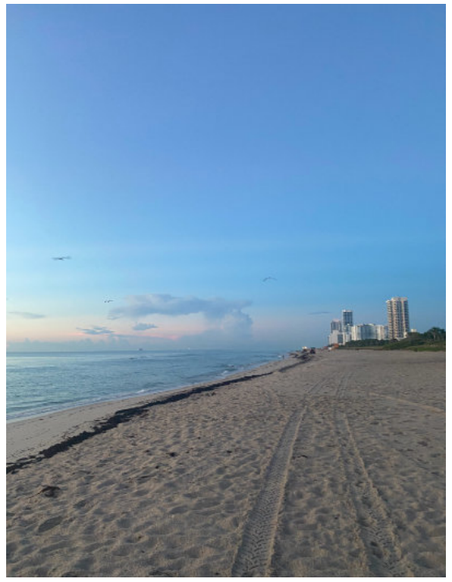
Auf geht's – Einreise in die USA

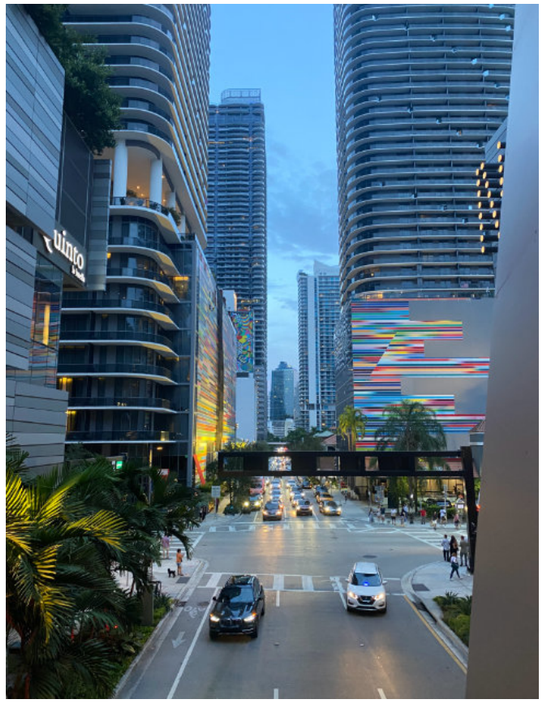
Nach der intensiven Vorbereitungszeit ging es am 09. August 2022 dann endlich los. Eine Kommilitonin und ich haben beschlossen, vor Beginn des Semesters eine Woche in Miami zu verbringen. Dies war durch die 30 Tage Einreiseregel des J-1 Visums möglich.

Ich kann jedem raten, diese Gelegenheit zu nutzen, um einen ersten Einblick in das Gastland und die „neue Heimat“ zu genießen.

Ein weiterer Vorteil war, dass man die Reisezeit nutzen konnte, um sich an die Zeitverschiebung und das ungewohnte Klima zu gewöhnen.

Mit den ersten Eindrücken bereichert haben wir uns dann eine Woche voller Vorfreude mit einem Reisebusunternehmen namens „Redcoach“ auf den Weg nach Gainesville gemacht.





Die Unterkunft - Weaver Hall

Ihr habt die Möglichkeit, Off-Campus oder On-Campus zu wohnen. Ich habe mich für das internationale Wohnheim „Weaver Hall“ auf dem Campus beworben und habe ein Doppelzimmer nach amerikanischer „dorm“-Art bekommen.

In Weaver Hall leben internationale und amerikanische Studierende zusammen. Es gibt insgesamt vier Etagen mit jeweils ca. 40 Studierenden. Die Etagen bestehen vorwiegend aus Doppelzimmern. Wenn du über 23 bist, hast du eine hohe Chance auf eins der 4 Einzelzimmer pro Flur.

Das Einzelzimmer hat für das Semester 3.000 USD gekostet, also ca 750 USD (660€) pro Monat.
Neben der Möblerung (Schrank, Bett, Schreibtisch) bekommt ihr einen Kühlschrank, den ihr euch mit der Mitbewohnerin telit. Alles andere muss selbst angeschafft werden. Dazu dienten Target und Walmart als sehr gute und günstige Anlaufstelle.

Es befinden sich zwei Bäder pro Flur, die sich die Studenten teilen. Auch gibt es eine Küche pro Flur, in der viel zusammen gekocht und geredet wird.

Die Lage von Weaver Hall ist sehr gut, da ihr alles auf dem Campus fußläufig erreichen könnt.

Beispielsweise gibt es 2 min entfernt den Graham Pool, den ihr bis Ende Oktober nuzten könnt. Weitere nahe Gebäude sind ein Kiosk (3 min), das Football-Stadion (3 min), die Dining-Hall (2 min) und die Reitz Union (5 min) erreichbar, in der wöchentlich Events stattfinden. Das Architecture-Building, in dem ihr euer Semester verbringen werdet, ist 15 min entfernt.

Lieber On- oder Off-Campus?

Weaver Hall ist ein älteres Gebäude. Die Küche und das Badezimmer sind öfters nicht im optimalen Reinheitszustand gewesen.

Dennoch ist der soziale Aspekt in Weaver Hall eines der prägendsten Graundbausteinen für meine Zeit dort gewesen. Meine Freundesgruppe habe ich in Weaver Hall kennen und lieben gelernt.

Die Off-Campus Wohnungen sind im Kontrast dazu sehr modern. Meistens teilt ihr euch ein kleines Haus zu 4. Jedoch ist die Entfernung meistens 30 min mit dem Bus entfernt, dass es für diese oft nicht einfach war, an spontanen Aktivitäten teilzunehmen. (Bei den Bar-Besuchen kostet es viel, jedes Mal für einen Uber mit 30 min Fahrt zu bezhalen)

Zusammengefasst, bin ich sehr froh, in Weaver Hall gelebt zu haben. Entscheidet für euch, was ihr präferiert!

Die ersten Wochen – Gator ID und Drop/ Add

Nach der Ankunft ist es wichtig, sich möglichst schnell die Gator1 ID in der Reitz Union anfertigen zu lassen. Das ist der Studentenausweis der UF und damit können Busse kostenlos genutzt werden. Außerdem wirst du sie später gebrauchen, um Zugang zu bestimmten Veranstaltungen der UF wie beispielsweise Volleyball oder Football Spiele zu erhalten.

Der Campus

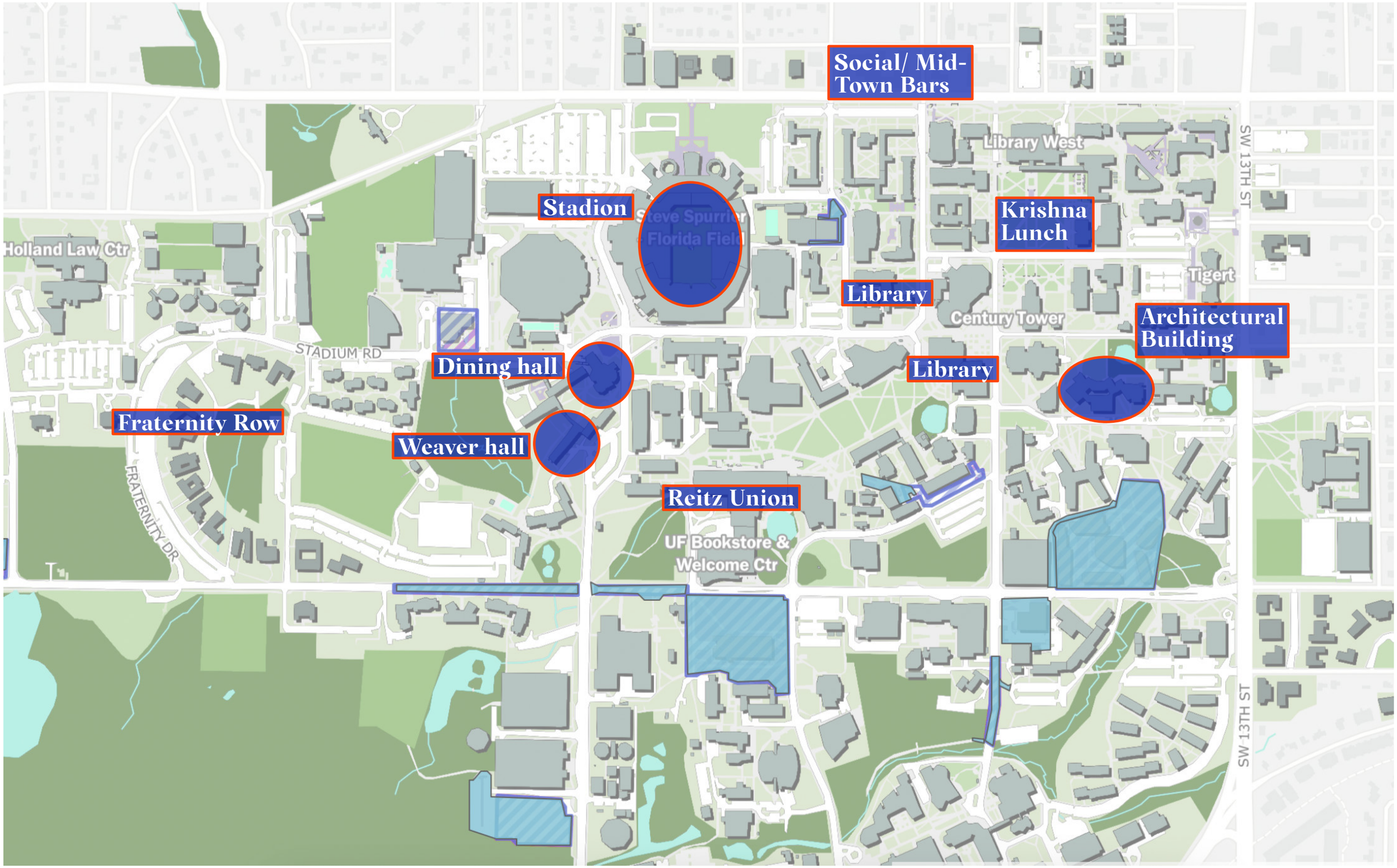
Der Campus der University of Florida ist mit seinen mehr als 900 Gebäuden eine eigene Kleinstadt. Teil dieses Campus zu sein, ist nochmal eine andere Wahrnehmung. Immerhin hat die UF ungefähr so viele Student:innen, wie die Stadt Detmold an Einwohner hat.

Sobald man sich zurechtgefunden hat, lernt man die besondere Atmosphäre am Campus zu schätzen. Man befindet sich auf einem sehr gepflegten und sauberem Gelände. Neben den überwiegend vielen Ziegelsteinbauten gibt es viele Grünflächen mit Sitzgelegenheiten zum Lernen, einige Seen und ganz viele Menschen. Durch die offene Art der Amerikaner fühlt man sich besonders willkommen.

Auf dem rechten Bild siehst du den Century Tower, eins der Markenzeichen und gute Orientierungshilfe für den Campus. Ein weiteres wichtiges Gebäude für dich wird die Reitz Union sein, in welcher gerade in der ersten Woche viele Veranstaltungen stattfinden. Jeden Freitag wird dort die Gator Night organisiert und es gibt oft free food und man kann an Aktivitäten teilnehmen, wie z.B. Bastel Aktionen oder Game Nights.

Mehr Informationen darüber gebe ich euch unter dem Punkt „Aktivitäten“.

Der Campus


Social/ Mid-Town Bars
Stadion
Steve Spurrier Florida Field
Library West
SW 13TH ST
Krishna Lunch
Holland Law Ctr
Tigert
Library
Century Tower
Architectural Building
STADIUM RD
Dining hall
Library
Fraternity Row
Weaver hall
Reitz Union
UF Bookstore & Welcome Ctr
FRATERNITY DR
SW 13TH ST

Die Kurswahl

Um die Visum Voraussetzungen zu erfüllen, muss man Kurse wählen, die insgesamt 12 amerikanische Credits ergeben. Da nur Kurse über die 12 Credits hinaus angerechnet werden können, ist es uns überlassen, welche Kurse wir wählen. Diese konnten auch außerhalb des Construction und Design Departments liegen.

Architectural Interiors 1

Mein erstes Fach war der Studio Kurs „Architectural Interiors 1“. Es ist vom Aufbau und der Herangehensweise mit unseren Projekten vergleichbar, allerdings ist der Workload höher, da zwei verschiedene Projekte bearbeitet werden und es fest terminierte Zwischenkorrekturen mit konkret geforderten Abgabe-Leistungen gibt.

Das erste Projekt war es, ein „Destination-Restaurant“ für einen Ort in Gainesville zu entwerfen. Unter einem Destination Restaurant versteht sich ein Restaurant, in dem es eine besondere Erfahrung ist, zu dinieren. Diese Erfahrung wird beispielsweise mit bestimmten Handlungen der Kellner, ein interaktives Essenkonzept oder anderes. Das Gebäude und seine Bedingungen waren vorgegeben.

Das zweite Projekt war für die letzten 5 Wochen angesetzt und eine Gruppenarbeit aus 3-4 Personen, dessen Präsentation des Projekts vor einem echten Kunden stattfand.

Ziel war es, einen Entwurf für das „Deparment of Artificial Intelligence“ auf einer Etage der „Marston Science Library“ auf dem Campus zu gestalten. In diesem Projekt haben wir eng mit ‘steelcase’ zusammengearbeitet und fast ausschließlich dessen Produkte benutzt. Steelcase ist eine Marke, welche auf Büroeinrichtung spezialisiert ist.

Hier ist es wichtig zu wissen, dass die Amerikaner hauptsächlich mit dem CAD Programm Revit arbeiten und Enscape zum Rendern verwenden. Es macht deshalb vielleicht Sinn, sich im Vorhinein schon damit zu beschäftigen oder sich Tutorials dazu auf Youtube anzusehen.

Der Kurs war mit 5 Credits am zeitintensivsten und man muss sich auf längere Seminarperioden einstellen.

Geodesign

Das andere Fach des Design Departments hieß Geodesign und umfasste einen amerikanischen Credit. In diesem Fach haben wir uns mit verschiedenen sozialen und umwelttechnischen Problemen befasst und uns dazu Fragen gestellt. Diese könnten am Beispiel der Umwelt und die exzessive Nutzung des Autos in Amerika so aussehen: Wo befindet sich dieses Problem? Wie könnte eine Stadt aussehen, um dieses Problem zu beheben? Sollten mehr Gehwege entstehen? Eine Einführung von Zügen, Straßenbahnen, eine andere Infrastruktur?

Das Fach bestand aus einem einstündigen Seminar, in dem es jede Woche einen neuen interessanten Vortrag gab. Zum Beispiel hielt ein Mann eine Präsentation, der ein Programm entwickelte, mit dieser man den Meeresspiegel-Anstieg in den nächsten Jahrzehnten vorhersagen kann.

In jeder zweiten Woche haben wir einen Essay abgeben müssen, der einen der zwei Vorträge an verschiedenen Punkten analysiert und zusammenfasst.

Im laufe der Zeit haben wir verschiedene Methoden wie die GIS-Analyse kennengelernt.

Am Ende haben wir uns ein Problem, mit welchem wir uns gerne beschäftigen wollten, analysiert und mögliche Lösungsansätze herausgearbeitet.

Insgesamt hat mir das Fach sehr viel Spaß bereitet. Die Professorin, Crystal Goodison, ist sehr offen, lieb und es macht viel Freude, bei ihr im Unterricht zu sein. Die Vorträge sind durch die verschiedenen Persönlichkeiten, die wir kennenlernen durften, sehr interessant gewesen.

In diesem Kurs haben wir viel persönlich mitgenommen und deshalb gibt es von mir eine klare Empfehlung!

Die Kurswahl

DIGI - DIGITAL ARTS

Der Kurs „Digital Art“ ist ein Fach, welches zu 100% online stattfindet. Dieser Kurs befasst sich während des Semesters mit 3 Programmen der Adobe-Cloud. Es handelte sich um Adobe Photoshop, Illustrator und Premiere Pro.

Jedem Programm waren 5 Wochen zugeteilt.

In diesem Zeitraum haben wir die Programme intensiv kennenlernen und anwenden können.

Die erste Woche bestand aus Recherche, bei der uns viele interessante Artikel zur Verfügung gestellt wurden.

Ab der zweiten Woche gab es wöchentlich Tutorials und kleine Aufgaben zum nachmachen. Das half, um ein Gefühl für das Programm zu entwickeln.

In der 3. Woche gab es die Projektaufgabe, zu der wir wöchentlich einen Entwurf abgeben sollten. Annemarie Furlong, unsere Professorin, hat uns zu diesen Feedback gegeben, damit wir uns zur Endabgabe verbessern konnten.

Beispiele der Projektabgabe sind ein Propagandaplakat in Illustrator und in Premiere Pro ein einminütiges Video unseres Beliebens zu erstellen.

Mir persönlich hat das Fach sehr gefallen. Die Struktur des Faches war sehr transparent, klar und nachvollziehbar. Zudem haben die Aufgaben viel Spaß gemacht, vor allem weil

Wir in diesen Fächern Kompetenzen erwarben, die sehr aktuell und wertvoll sind.

Ein einziger Kritikpunkt: Wir haben sehr viel mit Youtube-Tutorials gearbeitet, an die man normalerweise natürlich auch drankommt. Theoretisch könnte man sich diese Fähigkeiten also ganz simpel selbst beibringen.

Digital Arts ist definitiv eine Empfehlung, wenn man zwischen den IA-Projekten ein weniger anspruchvolles Fach haben möchte.

FUNDAMENTAL DANCE TECHNOLOGIES

Als ich die Information bekam, dass wir Fächer wählen können, die außerhalb des IA-Bereichs liegen, habe ich mich nach außergewöhnlichen Fächern umgeschaut, die man in Deutschland nicht wählen kann. Bei dieser Suche bin ich auf Fundamental Dance Technologies gestoßen. Dieser Tanzkurs ist für Freshman (Studenten im 1. Jahr) und befasst sich im Verlaufe des Semesters mit 3 Tanzarten.

Diese sind Contemporary Dance, Ballet und Jazz. Jeder Tanzart wurden 5 Wochen gewidmet.

In den 5 Wochen erlernten wir die ersten 3 Wochen intensiv die Basics. Ab der 4. Woche fingen lernten wir eine zum Tanzstil passende Choreographie.

Die Stimmung in der Tanzgruppe war schön. Die Professorin war engagiert, sympathisch und hat dafür gesorgt, dass sich alle wohlfühlen. Wir in der Gruppe haben uns jedes Mal darauf gefreut, zum Tanzen gehen zu können.

Das Fach war eines mit dem geringsten Arbeitsaufwand. Die Inhalte wieder-holten wir auf regulärer Basis, sodass man diese in der Unterrichtszeit perfekt erlernen konnte. Es war nicht nötig, zusätzlich die Tänze zu üben.

Im Verlauf des Semesters haben wir zwei kleine Tests , eine schriftliche Endabgabe und zum Abschluss eine einminütige Choreographie vorgetanzt.

Dieser Kurs ist definitiv eine Empfehlung! Er war abwechslungsreich und hat mir ganz viel Freude bereitet.

Verpflegung

Der Campus ist sehr groß und auf dem Gelände befinden sich keine Supermärkte. Target in Publix liegen außerhalb und sind 20 min fußläufig erreichbar. Publix ist sehr teuer im Vergleich zu Walmart, welchen man in 30 min mit dem Bus erreicht.

Lebensmittel sind in den USA teurer als in Deutschland. Es empfiehlt sich, sich im Walmart ein Topf- und Pfannenset, eventuell mit einer anderen Person teilen, zuzulegen und zu kochen.

Ab und zu gingen wir Studenten zusammen in die Dining Hall. Dies ist ein Gebäude, für das man 10 Euro Eintritt bezahlt. Danach hat man Zugriff auf eine riesige Auswahl an Essen in Buffet-Form. Das Angebot ist riesig und es gibt zahlreiche Optionen von eher ungesünderen Dingen wie Pizza, Burgern, Pasta bis hin zu vegetarischen Optionen, eine Salatbar, sowie Reisgerichte. Es gibt Stationen, um seine Getränke aufzufüllen, die mit 20+ Sorten wie Pepsi, Limonade, Sprite, Wasser und verschiedenen Säften bestückt sind. Auch gibt es zu jeder Tageszeit Kaffee und als Dessert Cookies, Brownies oder Kuchen im Wechsel. Der Vorteil an der Dining Hall ist, dass man so viel essen und so lange bleiben kann, wie man mag. An manchen Tagen wie z.B. sonntags haben wir uns oft für mehrere Stunden in die Dining Hall gesetzt, um zu lernen und uns dabei „kostenfrei“ mit Essen und Kaffee zu verpflegen.

Ein paar mal in der Woche ging es zu Krishna Lunch. Bei Krishna Lunch handelt es sich um indisch vegetarisches Essen für 5 Dollar, welches sich 5 min vom Architectural Building entfernt befindet. Es ist super gesund und lecker und damit eine tolle Abwechslung zum amerikanischen Standard-Essen.

Aktivitäten

An der University of Florida ist das Sport- und Clubangebot riesig. Auf dem Campus gibt es neben den klassischen Hochschulgebäuden zwei **Fitnesstudios**, die von den Student*innen kostenlos nutzbar sind. Zusätzlich gibt es Sportclubs für nahezu alle Sportarten, unter anderem auch ungewöhnliche wie Quidditch oder Ultimate Frisbee.

Ich war während der Zeit mit anderen Freundinnen als Anfänger im Tennis Club, dessen Felder sich neben dem RecSports-Center (eins der beiden Fitnessstudios) befanden. In der Nähe der Tennisfelder befanden sich außerdem noch Beachvolleyball-, Fußball- und Baseballfelder. Wer sich die Geräte für die verschiedensten Sportarten nicht kaufen will, kann sich diese kostenlos mit der Gator-ID Karte täglich bis 18 Uhr im RecSports Center ausleihen, bei dem wir auch Tennisschläger und Bälle in guter Qualität bekommen haben.

Zusätzlich zu den Clubangeboten gibt es CORE, eine Organisation, die für einen kleinen Aufpreis verschiedene Outdoor-Angebote von einem eintägigen Surfkurs,

Aktivitäten

über einen Leinwand-Mal-Abend während des Sonnenuntergangs, bis hin zu mehrtägige Backpacking Trips bereitstellt.

Wenn ihr euch über diese Angebote während eurer Zeit informieren wollt, könnt ihr diese auf folgender Internetseite (oder App) nachlesen: http://recsports.ufl.edu/.

Abgesehen von den Sportangeboten bietet die **Reitz-Union** zahlreiche Aktivitäten an. Beispielsweise gibt es den „Game Room“, in dem man für wenig Geld bowlen und kostenlos Brettspiele und auf Videokonsolen spielen kann. In diesem Gebäude findet auch freitags die **GatorNight** statt, ein Event mit kostenlosen Aktivitäten und Snacks zu verschiedenen Themen. Beispiele sind eine „Moonlight-Nacht“, die Kaffee-Woche und International Day. Informationen und Ankündigungen seht ihr auf der Instagramseite der GatorNights: https://www.instagram.com/ufgatornights/.

An der Reitz Union finden auch sonst of (Info)Veranstaktungen statt, bei denen man über verschiedene Bereiche des amerikanischen Studentenlebens informiert wird und oftmals Merchandise oder T-Shirts geschenkt bekam.

Auf dem Campus gibt es ebenfalls viele Orte in der **Natur**, bei denen man sich entspannen oder gut spazieren kann. Lake Alice liegt in der Nähe der Weaver Hall, bei dem gerne Aligatoren aus dem Wasser schauen. Gegenüber dieses Sees befinden sich die „Bat Houses“, welches ebenfalls ein schönes Naturspiel bietet. Nach jedem Sonnenuntergang kann man nämlich riesige Schwärme von Fledermäusen dabei zuschauen, wie sie in den Nachthimmel fliegen.

Tipp: Wenn man Lust hat, ausgewachsene Alligatoren in ihrem natürlichen Habitat zu sehen, sollte in das Sweetwater Preserve fahren, welches ca. 20 min mit dem Auto entfernt ist. Der La Chua Trailhead ist dabei eine gute Anlaufstelle, um bei der Alligator-Suche erfolgreich zu sein.

Zum Schwimmen kann man einen der frei zugänglichen Pools an der UF nutzen. Der Graham Pool ist nur zwei Fußminuten von Weaver Hall entfernt und ist bis zum Ende Oktober mit der Gator-ID frei zugänglich. Ebenso gibt es den Lake Waburg, welcher ein wenig abgelegen auf dem Campus zu finden ist. An diesem See gibt es ebenfalls einige Club-Angebote wie das Rudern oder Segeln. Ebenso kann man es sich dort an einem Mini-Strand gemütlich machen und schwimmen gehen.

Aktivitäten

Last but not least, gibt es den Club „Navi-Gators“, die internationale mit amerikanischen Studenten zusammenbringen. Während der ersten Woche kann man sich dort bewerben, indem man online ein paar Interessen und Eigenschaften von sich angibt. Einige Zeit später wird man mit einer amerikanischen Person gematcht. Es liegt an euch, wie viel Zeit ihr miteinander verbringen wollt. Von dem Club ‘Navigators’ werden viele Aktivitäten und Ausflüge geplant, die ihr zusammen mit eurem Navigator oder mit eigenen Freunden antreten könnt. Gleich am Anfang unternahmen wir einen Tagestrip nach St. Augustine, welche aufgrund ihrer Innenstadt sehenswert ist. Diese ist nämlich die älteste in ganz Florida und spannende Kolonialarchitektur bietet. Ein weiterer Ausflug ging während der Halloween-Zeit nach Tampa in den Freizeitpark Bush Gardens, welchen ich sehr für Adrenalin-Begeisterte empfehlen kann. Ein weiterer Trip ging auf Ghost-Hunting-Mission in einem Kornfeld-Labyrinth auf dem man von gruselig geschminkten Menschen mit einer Kettensäge verfolgt und in ‘Hunted Houses’ erschreckt wurde. Am Ende des Semesters ging es noch in die Stadt Savannah und nach New Orleans, an denen ich nicht teilgenommen habe.

All diese Trips kann ich nur empfehlen, weil man auf diesen sehr viele neue Leute kennengelernt hat und eine super spaßige Zeit erlebte.

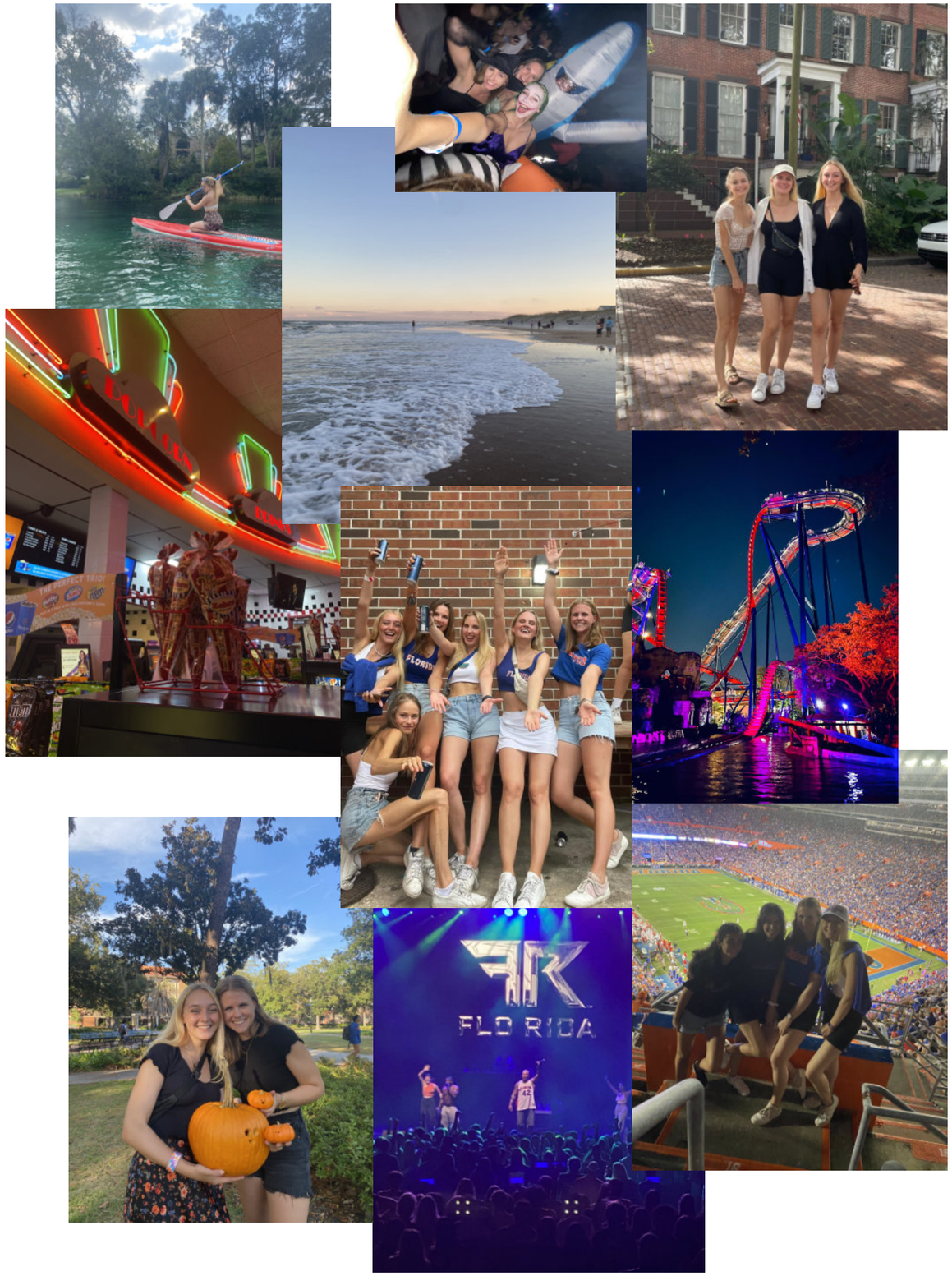
Events, Konzerte u. Footballspiele

Ab und zu gibt es im Stephen O’ Connel Center (2 min von Weaver Hall) tolle Konzerte. Wir waren beispielsweise bei Flo Rida, als er bei uns zu Gast aufgetreten ist, was für 30 Dollar ein echter Hit war!

Ebenso finden an ca. 8 Wochenenden im ‘Swamp’ die Footballspiele statt. Diese waren immer ein Highlight!

Tipp: In den Fraternity Rows finden vor den Spielen Tailgates statt. Das sind typisch amerikanische Hausparties, die in einem riesigen Haus stattfinden, in denen bis zu 50 Studenten wohnen. Die Frauen bekommen kostenlosen Eintritt, die Männer bezahlen bis zu 50 Dollar. Dafür gibt es dann kostenlose Getränke, Essen und eine dicke Studentenparty amerikanischer Art. Allein für die Atmosphäre lohnt es sich, mindestens ein Mal dort gewesen zu sein.

Bei den Footballspielen der Florida ‘Gators’ im Stadion ‘The Swamp’ zu sitzen, ist ein ganz besonderes Gefühl. Man kann sich vor jedem Spiel ein Studententicket mit der App ‘Ticketmaster’ kaufen, was ungefähr 30 Dollar kostet. Es lohnt sich definitiv!



Selbstunternommene Trips während des Semesters

Wenn man schon die Möglichkeit hat, mehrere Monate mit coolen Leuten in Florida zu sein, möchte man natürlich so viel sehen, wie es geht. Da man grundsätzlich an den Wochen keine Classes hat, haben wir öfters am Freitag mittag unsere sieben Sachen gepackt und sind mit einem selbstgemieteten Auto vom Flughafen (Avis hat oft gute Angebote) die Gegend erkunden gewesen. Jeder Trip hat sich definitiv gelohnt und war eine tolle Bereicherung zum Uni-Alltag.

Relativ am Anfang waren wir mit 2 Autos zum Clearwater-Strand in Tampa gefahren, welcher zu den schönsten Stränden Floridas zählt, was ich definitiv bestätigen kann. Dort habe ich definitiv einen meiner persönlich schönsten Sonnenuntergänge sehen können! Wenn man zu 4. Unterwegs ist, ist es relativ günstig, wenn man sich zusammen ein Auto und ein Hostelzimmer für ein Wochenende mietet. So hat man mehr Zeit, die Orte zu erkunden und viel zu erleben.

Ebenso haben wir einen Trip zu den Rainbow Springs unternom- men, welcher ein kristallklarer Fluss ist, auf dem man es sich im Kajak, auf dem Standup-Paddle oder auf Gummireifen gemütlich machen kann, während man die Natur begutachtet. Soetwas sollte man sich mindestens einmal anschauen, denn die Springs in Florida sind ein Markenzeichen des Staates und eine einzigartige Erfahrung.

Im November haben wir zudem einen Wochenendtrip nach Daytona-Beach gemacht. Daytona hat eine sehr gemütliche Strandatmosphäre mit vielen tollen Cafés und Surfshops. Die Surfshops haben günstig Surfbretter auf stündlicher- undTagesbasis vermietet, sodass wir dort einen schönen Surftag verbringen konnten. Denn selbst im November hat Florida durchschnittliche Temperaturen von 20-25 Grad, sodass sich das ganze Semester lang Strandbesuche lohnen.

Die schönste Woche haben wir definitiv in der Thanksgiving-Week (in dieser Woche am Ende vom November hat man keine Seminare) auf einer Karibik Kreuzfahrt verbracht, die uns total begeistert hat. Wir haben zu 8. ein Angebot der Celebrity Cruise gebucht und waren während dieser Reise in vier verschiedenen Ländern.

Da der Kreuzer am Sonntag in Fort Lauderdale (nähe Miami) ablegte, haben wir den Freitag und Samstag auf den Keys verbracht. Diese haben aufgrund ihres Standortes und des klaren Wassers bereits eine karibische Atmosphäre.

Auf der Cruise gab es neben zwei See-tagen folgende Stopps in

- Naussau, Bahamas
- Ochos Rios, Jamaika
- George Town, Grand Cayman Islands
- Cozumel, México

Wir haben uns für die Standorte passende Ausflüge dazugebucht, um möglichst viel von den Ländern mitnehmen zu können, von denen wir mehr als begeistert waren.

Auf der Cruise gab es ansonsten mehrere Pools, kostenloses essen in Buffet- und á la Carte Form und viele kostenlose Aktivitätsangebote wie Wasserfarbenmalen oder Tanzstunden.

Für das, was wir erlebten, war der Gesamtpreise der Cruise sehr preiswert und man kann es der Cruise auf dem Schiff mit Trinkgeld danken. Für uns als Gruppe war es definitiv jeden Cent wert und ich zähle die Kreuzfahrt zu einer meiner schönsten Erfahrungen in Florida.

Selbstunternommene Trips vor und nach dem Semester

Da man sich mit unserem Visum 30 Tage vor und 30 Tage nach dem Semester in den USA aufhalten kann, haben wir die Zeit ausgiebig genutzt, um noch andere Orte in Amerika zu erkunden.

Wie bereits erwähnt, sind eine Kommilitonin der TH und ich bereits eine Woche vor dem Semester nach Miami geflogen und haben dort die Zeit verbracht.

Nach dem Semester haben ich ebenfalls mit mehreren Freunden eine ausgiebige Reise durch Amerika geplant. Am 17. Dezember war es soweit, denn an diesem Datum war der offizielle Tag, um aus Weaver Hall auszuziehen.

Noch in der Nacht haben wir uns auf den Weg nach Jacksonville gemacht, um von dort aus nach New York zu fliegen. Dort hatten wir für 8 Tage (17.-25.12.) eine Airbnb Unterkunft, um die Weihnachtszeit in der Stadt, die niemals schläft, zu verbringen. Die Unterkunft haben wir uns mit insgesamt 8 Personen geteilt, weshalb der Preis sehr überschaubar war. New York ist definitiv eine besondere Stadt und hat gerade in der Weihnachtszeit eine tolle Atmosphäre!

Am 25. sind dann einige nach Hause geflogen, um Weihnachten mit der Familie zu verbringen. Fünf Leute, inklusive mir, haben sich dazu entschieden, dieser Reise einen Roadtrip an der Westküste anzufügen. Am gleichen Tag sind wir mit dem Flieger nach Las Vegas geflogen. Von dort aus haben wir vier Tage lang die Nationalparks im Umkreis besichtigt, welche definitiv ein Highlight waren. Darunter zählten der Zion-, Bryce- und der Grand Canyon Nationalpark.

Im Zeitraum vom 29.12.-01.01. haben wir Las Vegas erkundet und dort die Jahreswende gefeiert. Las Vegas ist eine sehr belebte Stadt mit sehenswerten Hotels.

Am 01.01. Nahmen wir einen Flixbus, der uns 5 Stunden nach Los Angeles transportierte. Nach drei Tagen Sightseeing ging es dann letztendlich für uns alle am 04.01. mit dem Flieger nach Hause.

Diese Zeit nach dem Semester war definitiv ein großes Highlight meines Aufenthalts in Amerika und ich kann es jedem empfehlen, das meiste aus dieser Zeit zu machen!

Finanzen

Zusammen mit der Bewerbung für das Auslandssemester haben wir uns gleichzeitig auch für das Stipendium des DAAD beworben.

Das Stipendium des DAAD setzt sich aus einer Reisekosten- pauschale von 1.075€ und eine monatliche Rate (inkl. Versicherungspauschale) von 1.235€ zusammen. Letztere wurde vier Mal im Zeitraum von August bis Dezember ausgezahlt.

Von der Reisekostenpauschale lassen sich die Flüge gut zahlen. Hin- und Rückflug zusammen zu buchen ist meist viel günstiger und kostet meist genauso viel wie einer. Eine Webseite, die ich für günstige Flugpreise empfehlen kann ist skyscanner.com.

Einige Kosten werden schon anfällig, bevor man die vollständige Rate des Stipendiums bekommt. So mussten wir z.B. 2,800$ für das Zimmer in Weaver Hall, sowie ca. 380$ für das Visum Voraus zahlen. Auch zu beachten ist, dass die Lebenserhaltungskosten in den US um einiges höher sind als in Deutschland. Fast Food ist die günstigste Option, während frische Lebensmittel unverhältnismäßig teuer sind.

Die monatliche Rate hat meine Ausgaben für Lebenserhaltungskosten in Gainesville nicht im Gesamten abgedeckt, aber hätte ich etwas sparsamer gelebt, wäre es sicherlich möglich gewesen, diese abzudecken. Für das Reisen muss man alleine aufkommen, aber dafür ist das Stipendiengeld auch nicht vorhergesehen.

Das Fazit

Wow, was für eine Erfahrung!

Wenn ihr überlegt, ein Semester an der University of Florida zu studieren, kann ich es euch mit voller Überzeugung ans Herz legen. Macht es!

Rückblickend bin ich so unglaublich dankbar für die vielen Erfahrungen, die ich dort täglich machen durfte. Man lernt so viele wunderbare neue Menschen und unglaubliche Orte kennen. In diesem Semester sind wunderbare Freundschaften, Erfahrungen und Erlebnisse entstanden, die alle Menschen auf diesem Weg miteinander verbinden. Ich bin unglaublich dnakbar für die vielen Erfahrungen, die positiven als auch die negativen und bin sehr stolz, das Abenteuer an der UF gemeistert zu haben.

Einmal im Leben Teil eines amerikanischen Campus zu sein ist eine einmalige Erfahrung, die mein Leben in vielerlei Hinsichten bereichert hat. Für mehrere Monate im Ausland gelebt und eine andere Art der Lehre kennenzulernen, hat definitiv meine Sicht auf 'Selbstverständliches' geändert. Auch hat es mein Verständnis und die Umsetzung von Innenarchitektur um viele Faktoren erweitert, was mir eine neue Perspektive auf die nächsten Herausforderungen ermöglicht.

Meinen allergrößten Dank gilt der TH OWL und der University of Florida für diese Erfahrung, sowie dem DAAD für die wunderbare Unterstüzung dieser Partnerschaft.

Persönlich möchte ich mich ebenfalls beim International Office in Detmold, namentlich vor allem bei Frau Maryse Niemeier bedanken, die uns durch diese Zeit hervorragend begleitet hat und immer für Rückfragen bereit stand.

Danke und Go

Gators!